

Ur-Lesung bei den Kreuzgangspielen: Markus Majowski stellte eigene Kindergeschichten vor

Abenteuerliches mit einem Sprech-Spieler

Geschichten vom Fischermann Mojo und seinem Sohn Mütze Rocco – Fortsetzungen folgen

FEUCHTWANGEN – Von Haus aus ist Markus Majowski ja Schauspieler und kein Schriftsteller. Aber als Papa wird man vor die seltsamsten Aufgaben gestellt, etwa Gute-Nacht-Geschichten zu erfinden. Und wo sie nun mal schon erfunden sind, kann man sie ja auch aufschreiben. Und wenn sie einmal aufgeschrieben sind, kann man sie genauso gut auch herausgeben. So wird aus dem Nur-Schauspieler Markus Majowski ein Auch-Schriftsteller.

„Vom Fischermann Mojo und seinem Sohn Mütze Rocco“ steht über der Sammlung von Geschichten um den Drachenjäger Käptn Mojo (sprich Mod-scho). Den Weg auf die Bühne fanden sie zum ersten Mal am Sonntag im Kreuzgang.

Mit den Erlösen dieser und der weiteren Vorstellungen, in denen anderen Episoden zum Besten gegeben werden, sowie den CD-Verkäufen will Majowski die Grundschule Segringen, die kleinste Schule Nordbayerns, unterstützen, damit diese ihre Schulbücherei erweitern kann. Weitere Unterstützer dieser Benefiz-Aktion sind der För-



Gab effektvolle Kindergeschichten zum Besten: Markus Majowski auf der Kreuzgangbühne.
Foto: Stumpf

derrverein der Schule und der Rotary Club Dinkelsbühl-Feuchtwangen.

Das Benefiz also war eine echte Uraufführung. Wegen der großen Nachfrage musste man sogar vom Nixel-Garten in den Kreuzgang wechseln. Kleine Form auf großer Bühne. Und große Inszenierung mit kleinem Aufwand. Denn in der Episode „Der Drache HEBV“, (Kenner sprechen ihn Hebv aus, niemals H.E. B.V.) die zu hö-

ren war, wird das Personal aus drei verschiedenen Kinderbuch-Genres bemüht ... mindestens. Da sind Piraten, ein Riesendrache, ein Zaubertrank, ein Detektiv, ein kleiner Junge in einem Schlauchboot, ein Helikopter, eine Fluglotsin, ein Supermarkt für Seefahrer und (politisch korrekt) Seefahrerinnen sowie zwei nicht getrunzene Tassen Ostfriesentee. Außerdem eine ganze Palette Spezial-Effekte wie krachende Kanonenkugeln, eine sprechende Riesenkrake und ein Piratenschiff, das im modernen Freihafen einfällt. Alle Hände – um nicht zu sagen: Stimmbänder – voll zu tun für einen einzigen Sprecher.

Denn einfach nur vorlesen, das kann Markus Majowski nicht. Er schlüpft in Windeseile in alle Rollen, stammelt, quiekt, winselt, stöhnt und ächzt, donnert, säuselt, wimmert und brüllt – als wäre es ein Sprech-Schaulaufen.
Martin Stumpf

Weitere Lesungen am Samstag, 25. Juli, um 18 Uhr und Sonntag, 26. Juli, um 11.30 Uhr, im Nixel-Garten oder bei großer Nachfrage im Kreuzgang.